

Evamaria Terhorst

Textverstehen bei Kindern

# Psycholinguistische Studien

Herausgegeben von

*Gert Rickheit* und *Dieter Metzger*

In der Reihe „Psycholinguistische Studien: Normale und pathologische Sprache und Sprachentwicklung“ werden Arbeiten veröffentlicht, welche die Forschung in diesen Bereichen theoretisch oder empirisch vorantreiben. Dabei gibt es grundsätzlich keine Beschränkung in der Wahl des theoretischen Ansatzes oder der empirischen Methoden. Sowohl Beobachtungs- als auch experimentelle Studien sollen in dieser Reihe erscheinen, ebenso Arbeiten, die Sprachverarbeitungsprozesse mit Hilfe von Computern simulieren, sofern sie nicht nur lauffähige Systeme darstellen, sondern auch deren empirische Validität aufzeigen.

Im Bereich der pathologischen Sprache sollen neue Diagnose- und Therapieverfahren sowie Erklärungsansätze für bestimmte Formen sprachlicher Abweichungen oder abweichender Entwicklungen in die Reihe aufgenommen werden. Arbeiten, die die normale Sprachverwendung thematisieren, sollen neue Einsichten in die Mechanismen und das Funktionieren der sprachlichen Kommunikation vermitteln. Die Studien, die die Sprachentwicklung zum Gegenstand haben, sollten sich thematisch auf die normale oder auf die gestörte Entwicklung der Sprache konzentrieren und die empirischen Befunde auf entsprechende theoretische Konzepte beziehen.

Evamaria Terhorst

# Textverstehen bei Kindern

*Zur Entwicklung von  
Kohärenz und Referenz*

Westdeutscher Verlag

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Terhorst, Evamaria:**

Textverstehen bei Kindern: zur Entwicklung von  
Kohärenz und Referenz / Evamaria Terhorst. –

Opladen: Westdt. Verl., 1995

(Psycholinguistische Studien)

Alle Rechte vorbehalten

© 1995 Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Bertelsmann Fachinformation GmbH.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Christine Huth, Wiesbaden

Gedruckt auf säurefreiem Papier

ISBN 978-3-531-12670-8

ISBN 978-3-322-94939-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-94939-4

Für Udo und Yannik

# **Inhalt**

<b>Vorwort</b>	7
<b>Einleitung</b>	9
<b>1. Die Entwicklung von Kohärenzfähigkeit am Beispiel pronominaler Koreferenzbeziehungen</b>	13
1.1    Gegenstand und Zielsetzung der Untersuchung	14
1.2    Methodische Vorüberlegungen	17
<b>2. Theoretische Modelle zum Verstehen pronominaler Koreferenzbeziehungen</b>	20
2.1    Die Theorie der zyklischen Verarbeitung von Kintsch und van Dijk	21
2.2    Die Strategietheorie von van Dijk und Kintsch	24
2.3    Die Szenariotheorie von Sanford und Garrod	30
2.4    Die Theorie der unmittelbaren Verarbeitung von Just und Carpenter	34
2.5    Die interaktive Theorie von Marslen-Wilson und Tyler	41
2.6    Der systemtheoretische Ansatz der Textverarbeitung von Strohner	44
2.7    Zusammenfassung der theoretischen Annahmen zur pronominalen Koreferenzherstellung beim Textverstehen	52
<b>3. Die pronominale Koreferenzherstellung bei Erwachsenen</b>	60
3.1    Empirische Methoden	61
3.2    Strukturelle Aspekte der pronominalen Koreferenzherstellung	65
3.2.1    Der Einfluß der Distanz zwischen Antezedent und Pronomen	66
3.2.2    Die Position des Antezedenten im Satz und seine grammatische Rolle	71
3.2.3    Der Einfluß semantischer und pragmatischer Diskursinformationen	74
3.2.4    Der Einfluß des Topiks auf die pronominale Auflösung	78
3.2.5    Zusammenfassung	80

3.3	Dynamische Aspekte der pronominalen Auflösung	82
3.3.1	Beginn und Abschluß der pronominalen Auflösung	84
3.3.2	Pronominale Besetzung versus gerichtete Auflösung?	93
3.4	Fazit: Strategien der pronominalen Auflösung bei Erwachsenen	97
<b>4.</b>	<b>Zur Entwicklung der pronominalen Koreferenzherstellung</b>	<b>103</b>
4.1	Empirische Untersuchungen zur Entwicklung der pronominalen Auflösung	106
4.1.1	Die Auflösung anaphorischer Pronomen bei drei-, vier- und fünfjährigen Kindern	107
4.1.2	Die Auflösung anaphorischer Pronomen bei fünfjährigen Kindern	110
4.1.3	Die Auflösung anaphorischer Pronomen bei siebenjährigen Kindern	113
4.1.4	Die Auflösung anaphorischer Pronomen bei fünf-, sieben- und zehnjährigen Kindern sowie Erwachsenen	115
4.1.5	Die Auflösung anaphorischer Pronomen bei sieben- und elfjährigen Kindern und Erwachsenen	121
4.2	Der altersspezifische Einfluß von strukturellen Aspekten	125
4.3	Entwicklungsspezifische Verarbeitungsstrategien bei der pronominalen Auflösung	127
4.4	Fazit	139
<b>5.</b>	<b>Eine Untersuchung zur Auflösung anaphorischer Pronomen beim Textverstehen von fünf-, sieben- und neunjährigen Kindern sowie Erwachsenen</b>	<b>143</b>
5.1	Fragestellung und Hypothesen	144
5.2	Methode	155
5.3	Ergebnisse	157
5.3.1	Aufbereitung der Daten für die statistische Auswertung	157
5.3.2	Ergebnisse und Diskussion der Nennungshäufigkeiten	160
5.3.3	Ergebnisse und Diskussion der Entscheidungszeiten	168
5.4	Diskussion der Ergebnisse	177
<b>6.</b>	<b>Zum Verlauf der Entwicklung über die drei Altersgruppen hinweg</b>	<b>184</b>

<b>7. Schluß</b>	196
<b>Anhang</b>	203
<b>Literatur</b>	210



## Vorwort

Ziel dieses Buches ist es, eine empirisch überprüfte Antwort auf die Frage zu geben, wie sich bei Kindern im Vorschul- und Grundschulalter die Fähigkeit entwickelt, anaphorische Pronomen beim Textverstehen aufzulösen. Aus der Sicht der Diskurserwerbsforschung handelt es sich bei dieser Fragestellung um ein Detail. Die Beantwortung dieser Frage ist jedoch ein Baustein, der u.a. in Verbindung mit der Koreferenz- und Inferenzforschung zum Aufbau eines Entwicklungsmodells der Textverstehensfähigkeit beitragen kann. Die Entwicklung der Textverstehensfähigkeit und insbesondere die Entwicklung der pronominalen Koreferenzfähigkeit ist bisher im Rahmen psycholinguistischer Textverstehenstheorien und kognitiver Sprachverarbeitungsmodelle nur unzureichend untersucht worden. Diese Arbeit leistet einen Beitrag dazu, dieses Defizit zu reduzieren.

Grundlage des vorliegenden Buches ist meine Dissertation *Textverstehen bei Kindern*, mit der ich im November 1992 an der Universität Bielefeld promoviert habe. Die Idee zu dieser Arbeit resultiert aus Diskussionen mit Mitgliedern der Forschergruppe *Kohärenz*, vor allem den Mitarbeitern in dem von Prof. Dr. Gert Rickheit und Prof. Dr. Hans Strohner geleiteten Teilprojekt *Verarbeitungsökonomie der Kohärenzprozesse*. Insbesondere verdanke ich Dr. Jochen Müsseler, Dr. Martina Hielscher und den Mitgliedern der *Dienstagsrunde* viele Erkenntnisse und konstruktive Anregungen.

Die Arbeit wurde parallel zu meiner Mitarbeit in dem von Prof. Dr. Dietrich Boueke und Dr. Schülein geleiteten Projekt *Erzählfähigkeit im DFG-Schwerpunkt Spracherwerb* fertiggestellt. Die zahlreichen Diskussionen in den Projektarbeitssitzungen mit meinen Kollegen und Kolleginnen Elisabeth Mintert, Sabine Schröder, Dagmar Wolf und Hartmut Büscher sowie Prof. Dr. Dietrich Boueke und Dr. Frieder Schülein waren sehr hilfreich für diese Arbeit. Ihnen allen bin ich zu Dank verpflichtet. Nicht zuletzt verdanke ich Dr. Udo Günther viel Zuspruch, Ermunterung und anregende Kritik.

All dieser Unterstützungen ungeachtet, bin ich für Fehler und Ungenauigkeiten in der vorliegenden Arbeit selbstverständlich allein verantwortlich.

Bielefeld, im August 1994

Evamaria Terhorst